

EINE GRUPPE VON HOLZSCHNITTPORTRÄTEN KARLS V.  
UM DIE ZEIT DER KAISERWAHL.

Von

Campbell Dodgson.



Es gilt hier vor allem, eine bestimmte Gruppe von Porträten des jugendlichen Karl V. einem weiteren Kreise bekannt zu machen, die zwar fast ausnahmslos beschrieben, teilweise sogar reproduziert, noch nie aber in ihrem richtigen Zusammenhange einer eingehenden Untersuchung unterworfen worden sind. Mit einer Ausnahme gehören die in Betracht kommenden Holzschnitte zu den allergrößten Seltenheiten und nur wenige der größeren Kupferstichsammlungen Europas können sich rühmen, den einen oder den andern zu besitzen; in allen Varianten liegen sie nirgends beisammen. Merkwürdigerweise ist das Hauptblatt der ganzen Gruppe, von dem die Albertina einen tadellosen Abdruck besitzt, noch nie abgebildet worden. Die Behandlung eines dem Programm dieses Jahrbuches so durchaus entsprechenden Themas soll nicht länger ausbleiben und wenn der Zweck dieses Aufsatzes in der Hauptsache schon durch die Publikation der Porträte selbst erreicht ist, so sind doch einige Erörterungen über ihre Reihenfolge und namentlich über ihren mutmaßlichen Autor unentbehrlich, dies umso mehr, als alles, was bisher über diesen Gegenstand erschienen, meines Erachtens am falschen Ort, nämlich in der Dürerliteratur zu suchen ist.

Es empfiehlt sich aber, die Frage nach dem Meister erst dann aufzuwerfen, wenn wir die betreffenden Holzschnitte kennen gelernt haben. Ich führe sie in der chronologischen Reihenfolge an, die mir unbedingt als die richtige erscheint, und werde versuchen, im folgenden meine Meinung über die Originalität und Priorität gewisser Varianten gegen abweichende, namentlich von Thausing verfochtene Ansichten zu verteidigen. Das vollständige Illustrationsmaterial überhebt mich einer genauen Beschreibung der Blätter; ich darf mich also auf die Betonung der Einzelheiten beschränken, die als Kennzeichen der verschiedenen Zustände, beziehungsweise Wiederholungen oder Kopien besonders wichtig sind.

1. Brustbild, links und rechts von Säulen eingerahmt, die einen einfachen Balken tragen. Über dem Hute steht der aus gotischen Buchstaben gebildete xylographische Titel «Karolus · Rex · Hispanie». Die Hände des als stehend aufgefaßten Königs ruhen auf einer Brüstung, wovon nur die mit einem schmalen Teppich behängte Vorderseite sichtbar ist. Dieser Teppich, nebst den Fingerspitzen der linken Hand, ist auf einen besonderen Holzblock gezeichnet, welcher durch die Einfassungslinie des Hauptblockes nach unten vorragt; man möchte fast annehmen, daß der weiße Streifen, welcher jetzt vom Teppich teilweise bedeckt wird, ursprünglich zum Zwecke einer Inschrift leer geblieben sei, wenn sich nicht die Stellung der Linken ohne den Teppich schwer erklären ließe. Die mit beweglichen Typen gedruckte Inschrift ist allerdings in der endgültigen Gestaltung des Blattes am Unterrande angebracht, und zwar auf dem hier abgebildeten Dresdener Exemplar in zehn Zeilen, welche die Titel des Dargestellten «Karolus vō gottes genadē König in Hispanie» usw. ausführlich kundtun und mit einer historischen Mitteilung schließen: «Item dise gebildnus ist gemacht nach seiner gestalt 1518.» Oberhalb des Porträts steht als ornamentaler Aufsatz, von einem dritten Holzstock gedruckt, das von einem einköpfi-